

2 0 1 0



**Prinz Eugen
Feldherr Philosoph und Kunstfreund**
Unteres Belvedere und Orangerie
:: 11. Februar bis 6. Juni 2010



**Gefährdet - Konserviert - Präsentiert
Der Korbinian Altar von Friedrich Pacher**
Prunkstall, Unteres Belvedere
:: 14. April bis 18. Juli 2010



Meisterwerke im Fokus: Anton Romako
Oberes Belvedere
:: 29. April bis 25. Juli 2010



Intervention: Karen Kilimnik
Oberes Belvedere
:: 19. Mai bis 26. September 2010



**Schlafende Schönheit
Viktorianische Malerei aus dem Museo de
Arte de Ponce**
Unteres Belvedere
:: 16. Juni bis 3. Oktober 2010



Alfred Hrdlicka. Schonungslos
Orangerie, Unteres Belvedere
:: 23. Juni bis 19. September 2010



Auguste Rodin
Orangerie, Unteres Belvedere
:: 1. Oktober 2010 bis 9. Jänner 2011



Valie Export
Unteres Belvedere
:: 15. Oktober 2010 bis 30. Jänner 2011



Meisterwerke im Fokus: Max Oppenheimer
Oberes Belvedere
:: 29. Oktober 2010 bis 27. Februar 2011



Intervention: Hans Weigand
Unteres Belvedere
:: 24. November 2010 bis 1. Mai 2011

Egon Schiele
Orangerie, Unteres Belvedere
:: Jänner 2011 bis Juni 2011

Prinz Eugen - Feldherr Philosoph und Kunstfreund

Unteres Belvedere und Orangerie 11. Februar bis 6. Juni 2010

Italienischer Abstammung, von Geburt ein Franzose, wurde Prinz Eugen von Savoyen (1663-1736) nach seinem kometenhaften Aufstieg und seiner glanzvollen Karriere als Feldherr einer der einflussreichsten Österreicher, der das Geschick des Landes und auch dessen Kunst- und Kulturgeschichte nachhaltig prägte. Als Diplomat und Ratgeber der Kaiser Leopold I., Joseph I. und Karl VI. reiste er quer durch Europa von einem Kriegsschauplatz zum anderen und spielte eine maßgebliche Rolle für die Zukunft des Hauses Habsburg. Das Wiener Belvedere mit zwei Schlössern und einer barocken Gartenanlage, Anfang des 18. Jahrhunderts von Johann Lucas von Hildebrandt als Sommerresidenz für Prinz Eugen errichtet, wird 2010 Schauplatz einer Ausstellung, die den Prinzen als Feldherr, Staatsmann und Mäzen der Kunst und der Wissenschaften präsentiert.

Sein Leben lang widmete sich Prinz Eugen dem Aufbau einer umfangreichen Sammlung von Gemälden und Kupferstichen, Inkunabeln, illuminierten Handschriften und Büchern, die er in seinen Wiener Palais präsentierte. Von wechselnden Kriegsschauplätzen aus korrespondierte er mit Künstlern und Kunsthandwerkern, Gartenarchitekten, Baumeistern und den führenden Köpfen seiner Zeit. Seine Erwerbungen schrieben europäische Kunst- und Kulturgeschichte und förderten den Kunsttransfer vom Hof des französischen Königs Ludwig XIV. nach Wien. Das naturwissenschaftliche Interesse des Prinzen, der sich in diesen Belangen vom Philosophen und Wissenschaftler Gottfried Wilhelm Leibniz beraten ließ, zeigt sich in seiner großen Sammlung exotischer Tiere und Pflanzen.

In der Ausstellung werden Exponate seiner Kunstsammlungen, vornehmlich Gemälde der Turiner Galleria Sabauda und Zimelien der Bibliotheca Eugenia aus der Österreichischen Nationalbibliothek, in Anlehnung an die originalen Raumdekorationen präsentiert. Den Besuchern wird so die komplexe Ausstattung jener Gebäude vermittelt, in denen Prinz Eugen als Präsident des Hofkriegsrats und Mitglied der Geheimen Staatskonferenz höchste Gäste wie die Botschafter des Osmanischen Reichs zur Audienz empfing.

Schlafende Schönheit

Meisterwerke viktorianischer Malerei aus dem Museo de Arte de Ponce

Unteres Belvedere 16. Juni bis 3. Oktober 2010

Flaming June, eines der bekanntesten Gemälde der Kunstgeschichte, das der englische Maler Frederic Leighton um 1895 schuf, sowie fünf teils monumentale Hauptwerke von Edward Burne-Jones bilden die Höhepunkte der Sommerausstellung im Unteren Belvedere.

Die Schau *Schlafende Schönheit* erschließt eine in Österreich bislang weitgehend unbekannte Bildwelt der beginnenden Moderne und ermöglicht einen visuellen Streifzug durch das Kunstschaffen des Englands in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die 1848 in London gegründete Künstlergemeinschaft der „Präraffaeliten“ verfolgte die Erneuerung der Künste gegenüber der offiziellen viktorianischen Kunst. Die ideologische Ausrichtung basierte auf den Inhalten der englischen Literatur und der Historie des Landes sowie auf religiösen Themen mit einem bisher unbekanntem Alltagsbezug. Zu ihren bedeutendsten Arbeiten zählt die zwischen 1857 und 1859 durchgeführte Freskierung der Bibliothek der Oxford Union. Unter der Leitung des jungen Dante Gabriel Rossetti schufen William Morris, Walter Crane und Edward Burne-Jones eine Bilderfolge nach Thomas Malorys *Arthur-Legende*. Zwei in diesem Zusammenhang von Burne-Jones geschaffene Werke - eines davon mit einer Bildbreite von mehr als sechs Metern - werden im Belvedere zu sehen sein, genauso wie seine 1873 vollendete Bilderfolge *Dornröschen*. Mithilfe von Werkanalysen und Vergleichsbeispielen werden der kunsthistorische Kontext der Bilder und deren Bezug zur österreichischen Kunst der Jahrhundertwende veranschaulicht.

Ein Großteil der Exponate stammt aus dem Museo de Arte de Ponce auf Puerto Rico, das derzeit baulich erweitert wird. Die Belvedere-Schau bietet nach London, Madrid, Den Haag und Stuttgart die letzte Gelegenheit diese außergewöhnlichen Gemälde vor ihrer Rückkehr nach Puerto Rico zu sehen.

Alfred Hrdlicka

Orangerie, Unteres Belvedere 23. Juni bis 19. September 2010

Das Belvedere widmet seine Sommerausstellung 2010 dem österreichischen Bildhauer Alfred Hrdlicka. Der am 5. Dezember 2009 in Wien verstorbene Ausnahmekünstler reflektierte wie kaum einer seiner Zeitgenossen in seinem unbändigen Schaffen die politischen Verhältnisse des Landes. Damit nicht genug, hinterfragte er unaufhörlich die Machtverhältnisse auf dieser Erde - und das nicht allein in seiner unmittelbaren Erlebniswelt: Er setzte sich darüber hinaus intensiv mit der Geschichte, der wichtigsten Weltliteratur und ihren Protagonisten auseinander. Die künstlerischen Produkte sind einerseits ausdrucksstarke, einem expressiven Formwillen folgende, figurale Steinskulpturen und andererseits Hrdlickas künstlerischem Wollen adäquate Zeichnungen.

Hrdlicka hatte es sich niemals leicht gemacht, weder in seinem Leben noch in seinem künstlerischen Schaffen. Er lebte einen schonungslosen Humanismus, der auch Mord und Terror mit bisweilen schockierender Deutlichkeit in seinen künstlerischen Schöpfungen vor Augen führt. Die Ausstellung in der Orangerie setzt sich mit diesen Themen auseinander und veranschaulicht anhand von fünfzehn ausgewählten Steinskulpturen Hrdlickas wesentlichste künstlerische Manifeste.

Auguste Rodin

Orangerie, Unteres Belvedere 1. Oktober 2010 bis 9. Jänner 2011

Ausgehend vom Sammlungsbestand des Belvedere ist die Herbstausstellung in der Orangerie Auguste Rodin und seinen Beziehungen zu Wien gewidmet. Als korrespondierendes Mitglied der Wiener Secession beschickte Rodin ab 1898 deren Ausstellungen. 1899 erwarben die Secessionisten eine Büste Rodins für das heutige Belvedere. Auch die Ankäufe anderer Arbeiten für die Sammlungen des Belvedere gehen auf den direkten Kontakt der Secessionisten mit Rodin zurück. Im Rahmen der IX. Secessionsausstellung 1901 war Rodin im zentralen Raum mit mehreren Hauptwerken vertreten: *Die Bürger von Calais*, *Balzac*, *Das eiserne Zeitalter* und *Eva*. 1908 initiierte Rainer Maria Rilke eine Schau im Kunstsalon Heller, um dem Publikum Rodin als Grafiker vorzustellen. Zwei Blätter aus dieser Ausstellung wurden damals vom Belvedere erworben. In den folgenden Jahren ergänzte das Belvedere seinen Rodin-Bestand um markante Arbeiten wie den Terrakottaentwurf zum Denkmal für Victor Hugo sowie eine Porträtbüste des Schriftstellers und die *Eva*.

In der Ausstellung werden diese Werke neben ausgewählten Leihgaben präsentiert, um einerseits Rodins Ringen um die Form, andererseits den konkreten Werkzusammenhang - auch mittels historischer Fotografien - zu veranschaulichen.

Valie Export

Unteres Belvedere

15. Oktober 2010 bis 9. Jänner 2011

Das Belvedere und das Lentos Kunstmuseum Linz entwickeln gemeinsam eine umfangreiche Ausstellung zu einer der international renommiertesten österreichischen Medienkünstlerinnen.

VALIE EXPORT hat in ihrem mehr als vier Jahrzehnte umfassenden künstlerischen Schaffen mit Performances, Fotografie, Film und Medieninstallationen ein großes und konsequentes Œuvre realisiert. Gefeierte, aber auch vehement kritisiert wurde EXPORT für ihre feministische Orientierung und ihren unermüdlichen Kampf für eine gleichberechtigte und geschlechtsneutrale Beurteilung medialer Themen. Im Mittelpunkt der Schau steht EXPORTS konzeptuelle Arbeitsweise, die stets den menschlichen Körper als zentralen Ausgangspunkt begreift und Fragestellungen zu dessen kommunikativer und kultureller Codierung umkreist.

Die parallel in beiden Häusern stattfindende Ausstellung ist auf neue und neueste Arbeiten fokussiert, die, ergänzt durch eine konzentrierte Auswahl an älteren Werken, eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Gesamtwerk der Künstlerin ermöglichen.

Intervention: Hans Weigand

Unteres Belvedere

24. November 2010 bis 1. Mai 2011

Im Marmorsaal des Unteren Belvedere tummeln sich unter dem Deckenfresko von Marcantonio Chiarini und Martino Altomonte, das den Sonnengott Apoll als Führer der Musen auf einer Wolkenbank thronend zeigt, die Allegorie der Voraussicht bzw. der guten Regierung sowie die allegorischen Figuren, die die Flüsse Traun, Enns, Ybbs und March darstellen.

Der österreichische Künstler Hans Weigand entwickelt für diesen Ort überbordender Bildhaftigkeit ein Rundgemälde, das die Brunnenfiguren von Georg Raphael Donner als großformatiges ovales Panoramabild umfasst. Von außen sieht der Betrachter zunächst eine Bildinstallation, eine architektonische Umbauung der Figuren, die erst im Innenraum die illusionistische Kraft von Weigands Bildwelten entfaltet. Mit dem Panoramabild, das zur Zeit der Entstehung des *Donnerbrunnens* erfunden wurde, bezieht sich Weigand auf die historische, aber auch populärkulturelle Bedeutung des Rundgemäldes, als eines der ersten Massenmedien. Weigand greift mit der gleichzeitigen Darstellung von mythologischen Szenen, Comics, Motiven aus der Popkultur und der Kunstgeschichte, mit Szenen aus der täglichen Bildproduktion, sowie mit der Verflechtung von digitaler Fotomontage und malerischer Geste auf eine Tradition zurück, die wesentliche Impulse für die Entwicklung neuer Bildtechniken geliefert hat. Die Geschlossenheit des Panoramabildes, dessen Erzählungen sowohl auf der Mikro- als auch der Makroebene sichtbar werden, wird für den Betrachter zum filmischen Loop.